

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

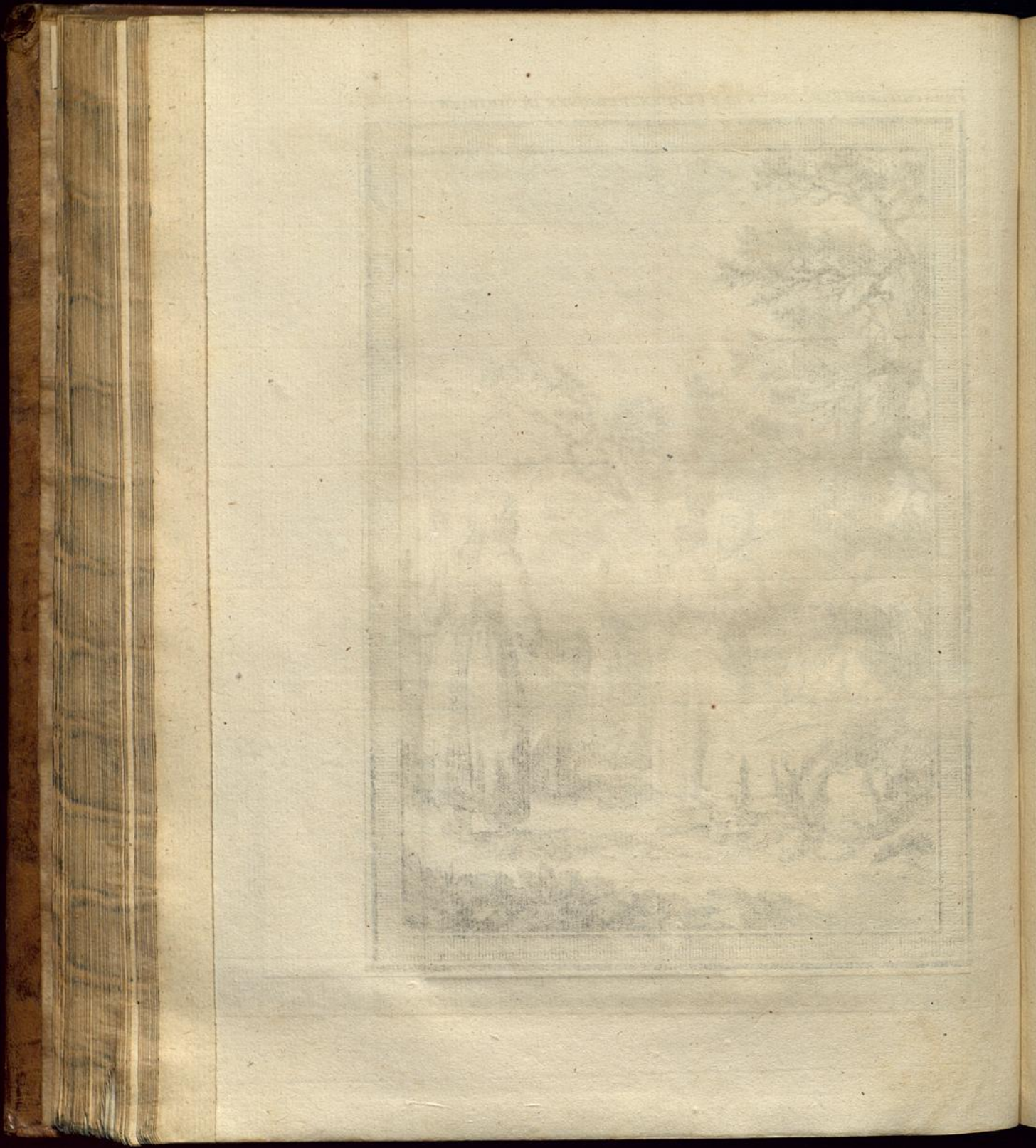
**Leipzig, 1769**

Illustration: Verschiedene Kleidungen der Frauenspersonen in Sibirien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14578**









liegt. In dieser Festung wohnen der Statthalter und der Commandant. Dieser letztere ist ein eiferiger Lutheraner, ob er gleich keine andere, als die russische Sprache, versteht: denn er stammet nur von deutschen Aeltern ab, welche ihm aber jung verstorben sind. In der Festung ist auch die Hauptkirche, (Sobor oder Sobornaja Zerkow), wie es in allen Festungen des russischen Reiches befunden wird. Bey dem Eingange, zur linken Hand, ist ein Kloster mit seiner Kirche, welche beyde der Czaar, Ivan Wasilowitz, gestiftet hat. Man findet auch in der Festung ein gemauertes Zeughaus. Es ist jedermann erlaubt, in die Festung zu gehen, auch selbst den Tatarn: ja sie müssen zuweilen wider ihren Willen hinein, weil die Regierungskanzelley darinnen ist, vor welcher sie sich oft zu stellen haben. Es mußte keiner von denen, die wir darüber befrageten, daß der Eingang in die Festung den Tatarn jemals verborhen gewesen wäre, wie Olearius vorgiebt.

Gmelins  
Reise.  
1733.

In den höchsten Theilen der Stadt befindet sich ein schönes Kaufhaus, von Steinen aufgeführt, und mit räumlichen Kramläden versehen, wo man sowohl einheimische, als ausländische Waaren, in ziemlicher Menge findet. Die ausländischen Waaren sind bey nahe in eben dem Preise, wie zu Petersburg. Die Tatarn haben in dem Kaufhause ihre besondern Läden, worinnen sie persische Waaren, meistens seidene Zeuge, verkaufen. Nicht weit von den Kramläden ist ein Marktplatz, wo Äpfel, Nüsse &c. wie auch Töpferarbeit, zu haben sind; und weiter hin ist ein anderer, wo Schlitten, Wägen &c. verkauft werden. Am andern Ende der Stadt, wo fast kein Mensch wohnet, ist der Fleischmarkt. Der Heumarkt ist nicht weit von der tatarischen Slobode. An einem andern Ende der Stadt ist eine Tuchfabrike, welche von einem Russen, Namens Ivan Afanasowitz Mekleew, auf kaiserliche Unkosten ist angeleget worden. Dieser Mann hatte durch selbige Fabrike sowohl, als durch mancherley andern Handel, einen so großen Reichthum erworben, daß er eine Hauptkirche, Petri und Pauli, und sieben Pfarrkirchen, alle von Steine, auf seine Kosten aufgeführt hatte. Zum Gebrauche dieser Tuchfabrike müssen, auf kaiserlichen Befehl, alle Edelleute, die im Casanischen Güter haben, eine gewisse Menge Wolle liefern. Alles darinnen gearbeitete Tuch wird, für einen gefestten Preis, der Krone verkauft, welche es zur Kleidung der Soldaten anwendet. Der jetzige Besizer dieser Fabrike, Afanassi Feodorowitz Mekleew, ist ein Vetter des vorigen.

Beynahe mitten in der Stadt ist ein von Holze erbauetes Hospital für die Besatzung in Casan, welche aus dreyen Regimentern besteht.

Hinter der tatarischen Slobode ist der Kaban-Osero, von welchem der Fluß Bulak durch die Mitte der untern Stadt fließt. Man zieht dessen Wasser dem aus der Casanka weit vor; und einige behaupten so gar, daß dieses letztere Wasser sehr schädlich sey: zum wenigsten ist es zum Thee nichts nütze.

Am 12ten Dec. Abends um neun Uhr verließen wir Casan, und kamen in der Nacht um ein Uhr zu Wüschnaja-Gora an. Von da fuhren wir bis Tschiptschugi, wo wir des Morgens um sieben Uhr anlangeten. Durch Katschliena kamen wir des Abends um vier Uhr; von dar nach Kurfa; den andern Morgen um fünf Uhr nach Schicktschi; Nachmittags um zwey Uhr nach Uga, und Abends um halb neun Uhr nach Seredni-Schün. Katschliena und die folgenden Dörfer sind alle von Tatarn bewohnt. Wir bekamen bey diesem Volke Gelegenheit, vieles, was neu für uns war, zu sehen, und zu erlernen.

